

Thür. Gesch. u. Altertumskunde V, S. 68), in welchem außer den Klöstern zu Ichtershausen und Georgenthal, dem Augustiner- und dem Kreuzkloster zu Gotha auch das „Jungfrau-Kloster“ zu Thenn (Thonna) genannt wird. Als Einnahmesumme wird aufgeführt: 155 fl. 10 Gr. 9 Pf., als Ausgabe 338 fl. 9 Gr. 10 Pf., als Ausgabeüberschuß 182 fl. 20 Gr. 1 Pf. Ob dieses Kloster (Kloster der heiligen Jungfrau Maria?) das genannte war, ist zweifelhaft.

Nicht uninteressant ist eine urkundliche Mitteilung aus dem 13. Jhrhdt. Zur Vermeidung der eingerissenen Völlerei wurde vom Erzbischof Gerhard I. von Mainz bestimmt, daß alle Kirchmessen im Thüringer Land am achten Tag nach Martini gefeiert werden sollten und nur dann hiervon abgegangen werden dürfe, wenn ein Geistlicher mehrere Kirchen zu gleicher Zeit zu versehen habe (Filialorte). Zugleich wurden die Gottesdienste letzterer Art durch Verleihung eines Ablasses ausgezeichnet. Datum: Erfurt den 9. Sept. (d. i. 5. Sept. alt. St.) 1259. (s. Beyer, Urkundenbuch der Stadt Erfurt, S. 99.)

Was weiter schon im 15. Jhrhdt. zur Belebung der guten Sitte geschehen, geht aus Folgendem hervor. Graf Siegmund I., der überhaupt das Kirchenwesen zu heben suchte, veranstaltete in Gemeinschaft mit seinem Vetter, dem Grafen Adolf, i. J. 1441 eine Versammlung sämtlicher in ihren beiden Besitzungen amtierenden Geistlichen zur Erhaltung einer guten Kirchenzucht. Solche Geistlichen-Versammlungen wurden jährlich zweimal im Dorfe Wandersleben abgehalten, in welchem Orte von altersher ein Erzpriesterstuhl gewesen ist. Auch Herbsleben war vor und auch noch während der Reformation Sitz eines Erzpriesters. Demselben, welcher auch Dekan genannt wurde, standen 6 Vikare zur Seite. Zu seinem Sprengel gehörte Gräfentonna, Östertonna, Döllstädt, Reifenheim, Gebesee, Dachwig und Werningshausen (s. Stephan: Neue Stoffliesr. II, S. 81 u. 105 ff.). Das Dekanat Herbsleben aber stand unter dem Archidiafonate St. Severi zu Erfurt, demnach auch unter dem Erzbistume Mainz. Später, als aus dem Sedes impedita Gotha ein Archidiafonat wurde, kam das Dekanat Herbsleben unter dieses. Zum Archidiafonat Gotha aber gehörten die 5 Dekanate Gotha, Münstergehoven (Iversgehoven bei Erfurt), Wandersleben, Molschleben und Herbsleben (später Gräfentonna). Wenige Jahrzehnte später (1532) ist Gräfentonna der Sitz eines Erzpriesters, und zugleich ist daselbst ein evangelisches Konsistorium eingerichtet worden.

Die Reformation hat jedoch bereits unter Graf Siegmund II. († 1525) ihren Anfang genommen, wenigstens war er derselben